

Datum: 01.03.2017

MANNSCHAFT MAGAZIN



CARITAS Schweiz
Suisse
Svizzera
Svizra

Mannschaft Magazin
3000 Bern 7

Medienart: Print
Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
Auflage: 10'000
Erscheinungsweise: 10x jährlich

www.mannschaft-magazin.ch

Themen-Nr.: 310.013
Abo-Nr.: 1032028
Seite: 68
Fläche: 148'660 mm²

Eine Bereicherung des Alltags

Das Projekt «mit mir» des Hilfswerks Caritas Schweiz bringt sozial benachteiligte Kinder mit Freiwilligen zusammen. Diese fungieren als Patinnen und Paten für die Kinder. Die gemeinsame Freizeitgestaltung kann für beide Seiten sehr wertvoll sein, wie Redaktor Markus Stehle erfuhr.



ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 64359720
Ausschnitt Seite: 1/3



Eigentlich wollte Robert Komorowski schon vor Jahren am Patenschaftsprojekt «mit mir» teilnehmen. Im Rahmen dieses Projekts des Hilfswerks Caritas Schweiz verbringen Freiwillige Zeit mit Kindern, die in schwierigen familiären Umständen leben. Als Patinnen und Paten schenken sie den Kindern Aufmerksamkeit und gestalten deren Freizeit mit, in der Regel ein- bis zweimal pro Monat. «Ich war begeistert, als ich davon erfuhr», so Robert. Oft höre man von Patenschaften für Kinder im Ausland. «Dass in der Schweiz ein solches Programm besteht, war mir nicht bewusst gewesen.» Damals schon Pate zu werden, lag für Robert aber nicht drin. Er arbeitet in der Gastronomie, seine Einsatzzeiten waren unregelmässig. «Nun bin ich seit Längerem im Büro tätig, sodass ich meinen Plan in die Tat umsetzen konnte.» Er meldete sich bei der Caritas Aargau an, und schon bald darauf klappte es mit der Vermittlung: Seit vergangener Mai ist er der Pate des achtjährigen Marcus.

Überfordernde Familiensituation

Marcus ist eines von 87 «mit mir»-Kindern im Kanton Aargau. Einerseits stammen viele dieser Knaben und Mädchen aus Familien, die mehr als drei Kinder haben. «Die Mütter und Väter haben meist zu wenig Zeit, um sich um den Nachwuchs zu kümmern», erklärt Aurélie Payrastra, Leiterin von «mit mir» bei der Caritas Aargau. «Zudem sind in der Regel auch die Finanzen knapp.» Besonders Familien mit Migrationshintergrund befänden sich oft in schwierigen Situationen. «Den meisten Flüchtlingsfamilien fehlt in der Schweiz ein Bekannten- und Verwandtenkreis, der sie unterstützt. Die Eltern kennen niemanden, der ihnen bei der Kinderbetreuung unter die Arme greifen könnte.»

Wichtige Bezugspersonen

Andererseits wächst ein grosser Teil der vermittelten Patenkinder bei alleinerziehenden Müttern auf. So auch Marcus, dessen Mutter Monica seit drei Jahren auf sich gestellt ist und sich ohne Hilfe des Vaters um Marcus und seine zwei Schwestern kümmert. Dementsprechend froh ist sie um das Patenschaftsprojekt: «Es ist schön, dass eine zusätzliche Person da ist, der ich meinen Jungen anvertrauen kann», erklärt Monica. Das sei eine grosse Erleichterung. Marcus habe mit Robert nicht nur eine

«Es ist schön, dass eine zusätzliche Person da ist, der ich meinen Jungen anvertrauen kann.»

weitere Bezugsperson in seinem Leben, sondern auch ein männliches Vorbild. «Es ist perfekt», meint die Mutter. «Robert ist ein junger Mann, der sich Zeit nimmt für meinen Sohn und um sein Wohlergehen besorgt ist – auf diese Stütze würde ich nicht mehr verzichten wollen.»

Bauernhof, Wasserrutschen und Zoo

Auch Robert ist sehr zufrieden. «Bis jetzt habe ich nur gute Erfahrungen gemacht», so der 32-Jährige. Er sieht Marcus mindestens einmal im Monat, oft kommen spontane Treffen wie gemeinsame Abendessen dazu. «Es macht immer Spass, wenn ich mit Marcus etwas unternehme.» So haben die zwei etwa den Wasserpark «Alpamare» oder das «Connyland» besucht, besonders lustig sei auch das Geocaching, eine virtuelle Schnitzeljagd, gewesen. «Und einmal gingen wir auf den Bauernhof der Eltern meines Freundes», erzählt Robert. «Wir schauten die verschiedenen Tiere an und streichelten die Esel, das war sehr schön.»

Offenheit zentral

Dass bisweilen auch Roberts Partner an den Ausflügen teilnimmt, freut Marcus' Mutter. «Ich verstehe mich bestens mit ihm», sagt sie. «Ausserdem hilft so zum Teil gar ein zweiter Erwachsener mit, das ist toll!» Über Roberts Homosexualität war Monica von Anfang an im Bilde. Die Caritas hatte sie auf Roberts ausdrücklichen Wunsch hin entsprechend informiert. «Es war mir ein Anliegen, dass die Mutter Bescheid weiss», so Robert. «Ich wollte, dass alle Karten auf dem Tisch liegen und keine Geheimnisse bestehen.» Monica schätzt diese Offenheit. «Nur wenn beide Seiten ehrlich sind, kann das nötige gegenseitige Vertrauen entstehen.» Dass der Pate ihres Sohnes schwul ist, spielte für sie aber nie eine Rolle. «Ich habe diesbezüglich keinerlei Vorurteile.»

Verlässlich und kinderfreundlich

Die Frage nach der sexuellen Orientierung potenzieller Patinnen und Paten ist auch aus Sicht der Caritas nicht


 Mannschaft Magazin
 3000 Bern 7

 Medienart: Print
 Medientyp: Spezial- und Hobbyzeitschriften
 Auflage: 10'000
 Erscheinungsweise: 10x jährlich

www.mannschaft-magazin.ch

 Themen-Nr.: 310.013
 Abo-Nr.: 1032028
 Seite: 68
 Fläche: 148'660 mm²

relevant. «In den Vermittlungsgesprächen mit den Familien reden wir in der Regel nicht explizit über dieses Thema», sagt Aurélie Payrastre. Auch Kriterien wie die Religionszugehörigkeit oder der Beruf des Paten seien meist nebensächlich, sowohl für das Hilfswerk als auch für die Eltern. «Meist wünschen sich die Mütter und Väter nicht mehr, als dass die Person offen, verlässlich und in der Lage ist, auf ihr Kind einzugehen. Das entspricht grundsätzlich auch den Voraussetzungen, die wir an die Patin oder den Paten stellen.» Ob die Interessentinnen und Interessenten diese Qualitäten mitbringen, klärt die Caritas in einem ausführlichen Gespräch ab. «Wir besuchen die Person bei ihr zuhause und unterhalten uns mit ihr», erklärt Aurélie. «Und schliesslich verlangen wir nebst einem Strafregisterauszug auch die Angabe von zwei Referenzen.»

Mehrjährige Verpflichtung

Ob sich das Kind, dessen Familie und der Pate dann auch tatsächlich über längere Zeit verstehen, wird während einer dreimonatigen Probezeit evaluiert. «Danach schauen wir gemeinsam, wie das Zusammenspiel lief», so Aurélie. Meistens funktioniert es gut, die Vermittlung ist laut der Projektleiterin in rund 80 % der Fälle erfolgreich. Sind alle Parteien zufrieden, unterzeichnen sie eine Einsatzvereinbarung, die grundsätzlich auf drei Jahre ausgerichtet ist. «Sollten allerdings schon während dieser Frist Probleme auftauchen, kann die Vereinbarung natürlich aufgelöst werden», erklärt Aurélie. Das passiere

bisweilen – etwa, wenn der Pate oder die Familie umzieht oder geänderte berufliche Umstände bei der Patin zu einem Zeitmangel führen. «Manchmal hat die Mutter auch Mühe, loszulassen. Oder jemand entwickelt mit der Zeit Erwartungen, die nicht mehr zu den Vorstellungen der anderen Seite passen.» Insgesamt aber seien solche Konflikte eher selten. «Die meisten Gespanne bleiben erhalten und pflegen den Kontakt auch nach Ablauf der drei Jahre weiter.»

Neue Einblicke

Auch Marcus und Robert kommen bestens klar miteinander. Letzterer sieht die Tage mit seinem Patenkind als Bereicherung des Alltags. «Zum einen, weil wir spannende Ausflüge machen. Dabei sehe ich die Welt wieder durch die Augen eines Kindes, das ist super.» Zum anderen verstehe er besser, was es bedeutet, für ein Kind zu sorgen. «Geh ich alleine raus, dann habe ich meist nur das Portemonnaie und mein Telefon dabei, mehr brauche ich nicht.» Mit einem Kind hingegen kämen plötzlich ganz neue Aspekte hinzu, meint Robert. «Habe ich genug zu Trinken eingepackt, und Snacks für zwischendurch? Brauchen wir Sonnencreme? Taschentücher? Vielleicht eine Regenjacke? Solche Dinge überlege ich mir jeweils.» Das Patenschaftsprojekt kann er nur weiterempfehlen. «Jedem, der gerne etwas mit Kindern unternimmt und regelmässig etwas Zeit zur Verfügung hat, sei «mit mir» geraten.» ^M

Dass bisweilen auch Roberts Partner an den Ausflügen teilnimmt, freut Marcus' Mutter.

Patenprojekte für interessierte Leser in Deutschland:

Patenprojekte in ganz Deutschland: – aktivpaten.de

Berlin: – biffy-berlin.de,

Berlin: – handinhand-patenschaft.de

Hamburg: – mentor-ring.org

Köln: – ki-koeln.de/projekte/patenprojekt

München: – patenprojekt-muenchen.de

Stuttgart: – stuttgart.de/bildungspaten



Aurélie Payrastre

Projektleiterin «mit mir»,
Caritas Aargau